

13.4.2008

Betreff: Songkran

Unsere lieben Daheimgebliebenen

Da wir heute Abend auf den letzten Tauchtrip hier in Thailand gehen, wollen wir Euch vorher noch die News mitteilen:

Starten wir mit den weniger erfreulichen Geschehnissen:

Dass in der Nähe von Ranong 121 Burmesen in einem Fischlastwagen nach Phuket geschafft werden sollten, dies aber leider 54 der Passagiere nicht überlebt haben und der Rest jetzt im Gefängnis sitzt, da sie logischerweise die Strafe nicht bezahlen können, habt Ihr ja sicherlich mitbekommen...

Dann sitzen wir wieder einmal mit Freunden in unserer Stammbeiz (dort wo vor kurzem die ganze Regenrinne runtergeknallt ist und das Restaurant nahezu überflutet hat), als plötzlich ein lautes Donnerrollen begleitet von elektrischen Funken durch den Raum geht! Wie versteinert sitzen wir da und versuchen zu begreifen, was gerade geschehen ist: das Eternitdach der benachbarten Karaoke Bar ist komplett zusammengekracht! Einige der Gäste, der Besitzer von "unserer" Beiz stürmen rüber, immerhin sassen da vorher auch noch Leute. Die Besitzer der Karaoke Bar rauchen gemütlich ihre Zigarette weiter und betrachten den grossen Haufen...überhaupt nicht beunruhigt oder in irgendeiner Weise nach Verletzten Ausschau haltend. Wir nehmen jetzt einfach an, dass niemand darunter lag oder noch immer liegt, denn wahrscheinlich haben sie den Haufen bis heute nicht beseitigt.

Das Büro des Tauchcenters ist logischerweise rauchfrei, darum rauchen alle draussen und warfen bis vor kurzem ihre Zigarettenstummel einfach in den Gulli. Wir haben dann - umweltbewusst wie wir sind - eine Schüssel mit Sand organisiert, in welche man die Stummel stecken kann. Von Zeit zu Zeit müsste man dann den Inhalt wegwerfen, natürlich in den Abfall. "New", einer der Crew wollte seinem Tatendrang nicht im Weg stehen und hat beschlossen, den Aschenbecher zu leeren: er warf alles in den Gulli und füllte die Schüssel mit neuem Sand auf! SUPER IDEE!!!!

Nun zu den erfreulichen Dingen:

Nachdem ich nun bald meinen 100. Tauchgang hinter mir habe, fand ich, es ist an der Zeit eine eigene Ausrüstung zu kaufen. Doch das mit dem Tauchanzug ist bei meinen weiblichen Formen nicht so einfach. Also habe ich alles, bis auf den Anzug über den Tauchshop bestellt und mich im Internet schlau gemacht, wo ich mir einen Tauchanzug nähen lassen kann. Habe dann relativ schnell eine Firma in Phuket gefunden, welche diesen Service anbietet. Sogar per Internet Bestellformular. Doch das war mir dann zu Beginn etwas zu riskant, also habe ich mich per Mail mit denen in Kontakt gesetzt. Viele Fragen die ich hatte, die wenigsten wurden mir jedoch beantwortet. Also Risiko: bestellen! Nächsten Freitag sollte ich ihn erhalten...mal schauen, was dabei rauskommt. Für 285 US Dollar kann man ja nicht soviel riskieren.

Nun hat gestern Songkran begonnen: für nähere Infos siehe unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Songkran...>

So nennt sich das Fest, welche die Trockenzeit verabschiedet und die Regenzeit begrüsst. Hauptbestandteil ist: alle werden nass gespritzt; durch Wasserpistolen oder einfach

Eimerweise. Deshalb wird es von dem Spektakel auch keine Fotos geben, zu gefährlich für die Kameras!

Am ersten Tag herrschte in weiten Teilen Thailands ein solches Chaos, dass es bereits 477 Autounfälle gab, 54 Personen starben und 575 wurden verletzt...

Wir wurden vorgewarnt und haben heute alles in unseren wasserdichten Beutel und gepackt, bevor wir auf dem Motorrad Platz genommen haben. Kaum unterwegs, kam auch schon von der linken Seite die erste Wasserflut angeflogen und somit kamen wir pflotschnass im Büro an. Das kann ja heiter werden...deshalb gehen wir einfach bis Donnerstag Abend tauchen, da sind wir eh nass!

Mischas Part:

Messe auf Thailändisch

Gestern gingen wir zusammen mit Stuart und Ying auf die Messe. Man kann sich das so vorstellen, wie unsere Messe vor etwa 80 Jahren: Neben Hunderten von Ständen, an welchen wild durcheinander Jeans, Gemüse, Perlen, Plastikspielzeugautos, grillierter Tintenfisch, BHs, Orchideen, junge Hasen, Frühlingsrollen und dergleichen verkauft wird, gab es natürlich auch die furchterregendsten Bahnen. Furchterregend waren sie nicht wegen ihrer Geschwindigkeit. Ganz im Gegenteil. Eigentlich sucht man vergebens nach Hydraulikzylindern, welche die Gondeln durch die Luft wirbeln oder nach Elektromotoren, die dem Verbrauch einer Wohnsiedlung gleich kommen.

Furchterregend sind nur die ein bis zwei Kinderriesenräder, die die Minigondeln laut quietschend im Kreis bewegten. Ich habe keine Ahnung, wie alt diese selbst konstruierten und mit Spucke und Rost zusammengepäppten Konstruktionen waren und schon erst gar nicht, wie lange sie noch halten.

Wir haben uns also die Bäume mit allerhand Kuriosum vollgeschlagen und sind dann zur Spiel-Zone geschlendert. Dort gab es ja die tollsten Spiele; ich war hin und weg!

Rotkreuzstand: Lösli-ziehen, 80 Rappen pro Los mit garantiertem Gewinn; Billigst-Plastikbehälter aller Art, 1 Liter Tomatensauce, noch mehr Plastikbehälter und die üblichen Lockpreise wie Ventilatoren, Velos, Fernseher und als Hauptpreis ein Töffli. Zusätzlich zwei Thais auf dem Podium, die ununterbrochen blöde Sprüche geklopft haben.

Pfeilwerfen: 80 Rappen für 7 Schuss auf 20 Ballons; bei sieben Treffern gab's ein Plüschtier, das so gross war wie ein fünfjähriges Kind

Korbwerfen: 80 Rappen für 3 Versuche, ein Salatsieb auf eine liegende Fantaflasche zu werfen; bedeckt das Sieb die Flasche, kannst Du die Flasche behalten

Steinschleuderschiessen: 1 Franken für drei Schuss auf ein zigarettenpäckli-grosses selbstgebasteltes Etwas, das auf einer Büchse stand; Hab leider nur die Büchse getroffen.

Luftgewehrschiessen: Eigentlich war es kein Luftgewehr sondern ein Bolzen, der im Lauf nach vorne schnellt und eine Kappe, die auf das Laufende gestülpt wird, nach vorne schleudert (zielen kannst du vergessen); wenn das Holztierchen umkippt gibt's eine Flasche Billigwhisky.

Getränkroulette: Ein simpler Pfeil, der sich im Kreis dreht und bei Stillstand auf eine der rundum aufgestellten Flaschen zeigt; mit Ringen (3 für 80 Rappen) kann man einige Flaschen markieren und wenn der Pfeil auf eine zeigt, gehört sie Dir. 7dl Billigwhisky, 3l Cola oder 2 Flaschen Bier.

Lotto: Wie bei uns, nur viel schneller und mit selbstgebastelten Lottokarten und Coladeckeli zum Markieren der Zahlen; Preis ist ein Riesenplüschtier (natürlich aus Kunststoff, sehr farbig und pothässlich).

Nachdem wir dann noch die jungen Hasen, Meerschweinchen und die tischtennisballgrossen Wüstenspringmäuse begutachten durften (die staunenden kleinen Kinder haben uns kaum Platz gelassen), gingen wir via Möbel-, Matratzen- und dem Rotkreuzstand zurück über die ein Meter breite Brücke in Richtung Büro.

Auf einem Platz vor der Turnhalle war noch der Ausstellungsplatz für die beiden konkurrierenden Auto-Lautsprecher-Einbau-Firmen. Lieber Leser, ich hatte ja auch schon meine Phasen von laut und noch lauter, aber das hat jetzt alles übertroffen! Pickups, deren Ladefläche alleine mit dem Bassboxensystem und dem dazugehörigen Schallraum gefüllt ist, Boxen hinter dem Fahrersitz (teilweise hatte der Sitz keine Rückenlehne, damit der Sound direkter auf das Trommelfell preschen kann), neben den Pedalen, in den Türen und sowieso überall, wo sie Platz fanden. Alles natürlich visuell mit gaaaaanz vielen farbigen Lichtlein unterstützt und hinter Plexiglas stolz präsentiert. Wenn so einer die Anlage anstellt, muss er zuerst den Motor anstellen, sonst ist die Batterie innert Sekunden leer. Mit verdeckten Ohren haben wir unsere Köpfe in den Innenraum gesteckt und buchstäblich gegen die Schallwellen gekämpft. Das war jetzt so was von übertrieben, dass es schon wieder Stil hat!

Typisch thailändisch übrigens war der Umstand, dass die Werbekleber auf den Autos teilweise verkehrt aufgeklebt waren (entweder aus Dummheit oder weil sie zwei Kleber für die linke Seite hatten, aber keinen für die Rechte. Das macht den Thais wenig aus, denn die meisten verstehen unser Alphabet eh nicht) Also war halt links Yokahama Marlboro und rechts oroblrAM und amajakoY.

Wir beendeten den Abend im Kiwi bei einem Bierchen.

Carmen schreibt weiter:

Indonesien Pläne:

Nachdem wir nun ca. 30 Mal hin und hergemailt haben, sie eine Referenz bei Preben eingeholt haben, immer noch nicht begriffen haben, dass ihre Mailbox voll ist und sie deshalb keine Mails erhalten, haben sie uns versichert, dass sie sich bis Samstag entscheiden werden, welchen Job sie für uns haben. Gestern meinten sie dann "maybe you can call our Boss"...na klar, können wir. Die Verständigung war aber nebst der Sprache etwas schwierig, da im Hintergrund ein Baby wie am Spiess geschrieen hat. Also hat man entschieden, wir besprechen weiter per Mail...gleich weit wie vorher. Bis heute Morgen sollten sie unsere Fragen beantworten...mal schauen. Unser Gefühl sagt uns, das kommt gut. Und somit ist vor unserem geistigen Auge der Plan, am 22.4. nach Bangkok zu fliegen, dort für 2 Tage zu bleiben, um das Visum zu beantragen und dann von Bangkok nach Jakarta und weiter nach Manado zu fliegen. Endziel wäre dann Bunaken oder Lembeh. Wir werden Euch auf dem Laufenden halten.

Somit bleibt uns nur noch eines zu sagen: Lueg dri, sunscht bisch nid drbi!

Carmen und Mischa